

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung
Sachsen-Anhalt e. V.
Projektbüro EXCHANgE Sachsen-Anhalt
Lübecker Str. 23a
39106 Magdeburg
Magdeburg, 25. März 2006

Protokoll der Sitzung der AG EXCHANgE am 25.09.2006

in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr
in den Räumen der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V.,
Liebigstraße 5, 39104 Magdeburg

Anwesend:

Herr **Meyer**, Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt (AGSA)
Herr **Blümel**, Landesverwaltungsamt, Landesjugendamt
Herr **Scharf**, Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, Projektbüro EXCHANgE
Frau **Gössel**, Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, Projektbüro EXCHANgE
Herr **Thiel**, Evangelische Akademie Wittenberg
Frau **Gronke**, Bildungsnetzwerk Magdeburg (teilweise)

Entschuldigt:

Kultusministerium Sachsen-Anhalt
Friedenskreis Halle
IJGD
Internationaler Bund
ConAct
Staatskanzlei
Sportjugend

Versandte Tagesordnung:

- 1) Ergänzungen / Bestätigen der Tagesordnung
- 2) Fragen zum Protokoll der Sitzung am 16.03.2006 in Magdeburg
- 3) Aktuelle Runde
- 4) Tag der internationalen Jugendarbeit am 28.09.2006 in Halle
- 5) Berichtswesen internationale Jugendarbeit Sachsen-Anhalt
- 6) Europe-wide EVS Project "Diversity in Europe – EVS in Network"
- 7) Regionale Umsetzung der Europäischen Jugendkampagne "alle anders – alle gleich"
- 8) Homepage AG EXCHANgE (siehe www.exchange-lsa.de)
- 9) Ausschreibungen für internationale Veranstaltungen
- 10) Jugend, Familie und Partizipation – Säulen europäischer Zukunft (03. – 10. Dezember 2006)
- 11) Planung nächstes Fachgespräch „internationale Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt“
- 12) Stand der europäischen Vernetzung in YER – Youth in European Regions
- 13) Erste Überlegungen zu den Schwerpunkten der AG EXCHANgE und des Projektbüros in 2007
- 14) Kurze Auswertung Europatag und Vorstellungen für den Europatag 2007
- 15) Bericht und Planung Netzwerk deutsch-vietnamesische Begegnung
- 16) Weitere Punkte laut 01.

TOP 1. Ergänzungen / Bestätigung der Tagesordnung

Herr **Scharf** berichtete, dass der Kinder- und Jugendring (KJR) Sachsen-Anhalt auch offiziell Mitglied der Arbeitsgruppe werden möchte, da er bereits indirekt vom Internationalen Bund (IB) vertreten ist. Im Rahmen dieser offiziellen Mitgliedschaft bittet der KJR dann auch, sein Logo auf alle Veröffentlichungen/Publikationen zu nehmen.

Herr **Blümel** bemerkte, dass dieses Anliegen grundsätzlich begrüßenswert sei. Er schlägt jedoch vor, dass der KJR dies schriftlich formulieren möge. In diesem Schreiben sollte auch namentlich benannt werden, welche Person diese Aufgabe wahrnehmen soll. Er geht davon aus, dass diese Person dann auch kontinuierlich an den Sitzungen teilnehmen wird und die damit verbundenen Arbeiten umsetzt. Beispiele für Mitgliedschaften in Arbeitsgruppen/Gremien, die nur auf dem Papier bestehen würden,

gäbe es genug. Wer in der AG EXCHANgE mitarbeiten will, dem muss klar sein, dass dies auch mit Aktivitäten verbunden sei. Herr **Blümel** wird sich mit dem KJR hierzu in Verbindung setzen.

Herr **Meyer** schloss sich dem an und verwies darauf, dass bei Aktivitäten nur die aktiven Mitglieder publiziert werden sollten. Die Anwesenden einigten sich darauf, dass diese Frage mit allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe geklärt werden müsse. Die Frage, wer wann mit einem Logo vertreten sein kann und wie die Mitgliedschaft nach außen kommuniziert wird, wird bei der nächsten Sitzung einen Tagesordnungspunkt darstellen.

TOP 2. Fragen zum Protokoll der Sitzung am 16.03.2006 in Magdeburg

Das Protokoll wurde allen Mitgliedern zugeschickt, Fragen zum Protokoll gab es nicht.

TOP 3. aktuelle Runde (Berichte der Anwesenden über geplante, laufende oder abgeschlossene Projekte)

Herr **Meyer** informierte die Anwesenden über das abgeschlossene Eurocamp, das in diesem Jahr zum 15. Mal stattgefunden hat. Dabei waren ca. 70 Jugendliche aus über 30 Ländern vertreten. Er betonte, dass es zum ersten Mal in einer größeren Stadt (Halle) ausgerichtet wurde. Highlight der Jugendbegegnung war die Realisation des Ausstellungskonzeptes, wo mittels Photographie und Graffiti der Frage nachgegangen wurde „Wie international ist Halle?“. Problematisch sei jedoch die hohe Rate der Jugendlichen gewesen, die trotz vorheriger Anmeldung nicht angereist waren. Er führte aus, dass es allein in den letzten Wochen ca. 20 Absagen gegeben hätte. Herr **Meyer** wünscht sich einen stärkeren Austausch darüber, wie andere Träger von internationalen Jugendmaßnahmen mit diesem Problem umgehen.

Weiterhin führte Herr **Meyer** aus, dass der Trainingskurs im Rahmen der europäischen Jugendkampagne „alle anders – alle gleich“, der gemeinsam mit der Arbeitsgruppe EXCHANgE veranstaltet wurde, sehr gelungen verlaufen sei. Zudem informierte Herr **Meyer** darüber, dass im November 2006 in Schierke ein Trainingsseminar für Einsteiger in die internationale Jugendarbeit stattfinden wird, es gebe bereits über 30 Anmeldungen, doch würden Plätze für Mitglieder der Arbeitsgruppe freigehalten. Herr **Meyer** bat darum, Anmeldungen seitens der AG in den nächsten 14 Tagen an die Auslandsgesellschaft zu senden.

Frau **Gronke** meldete Interesse an, woraufhin Herr **Blümel** eine Teilnahme am von Herrn **Scharf** und ihm begleiteten Kurs zur internationaler Jugendarbeit vorschlug, der vom 6. – 8.10.2006 in Peseckendorf stattfindet.

Herr **Meyer** stellte weiterhin das von ihm veranstaltete Kontaktseminar für Freiwillige des European Voluntary Service (EVS) vor, das alle halbe Jahre stattfindet. Herr Fritz vom Friedenskreis würde das mit ihm gemeinsam konzeptionieren. Er betonte, dass es seitens der Jugendlichen viele Ideen für weitere Seminare bestehen. Er verwies darauf, dass man dies ausweiten und ausbauen könne, wenn eine Finanzierung geklärt ist. Herr **Meyer** informierte darüber, dass derzeit 3 Freiwillige aus Polen, Italien und Schweden in der AGSA tätig sind.

Frau **Gronke** erläuterte, dass derzeit in MD-Ottersleben keine internationalen Aktivitäten durchgeführt würden, da es in der Jugendbegegnungsstätte andere finanzielle Herausforderungen gäbe. Angestrebt werde eine Entwicklung des Bildungshauses nach neuem Konzept. Dabei soll auch der antirassistische Aspekt eine Rolle spielen. Momentan seien aber keine internationalen Aktivitäten geplant, ausgenommen sei das Programm EUMOKO zur europäischen Mobilitätskompetenz.

Frau **Gössel** erläuterte die Projektstränge ihres Aufgabenbereiches. So spiele die Betreuung der Freiwilligen eine große Rolle. Das Freiwilligenprogramm der LKJ, der „Internationale Kultur-Joker“ (<http://www.jissa.de/kulturjoker/>) umfasse nun die Länder Vietnam, Senegal und Benin. Bis September 2007 sollen insgesamt 10 Freiwillige für drei Monate entsendet werden. Zudem befänden sich derzeit 2 Teilnehmerinnen des ASA-Programms (<http://www.asa-programm.de/>) in Vietnam. Projektvorschläge für 2007 wurden bei ASA bereits gestellt. Herr **Scharf** ergänzte, dass derzeit beantragt wird, das FSJ Kultur auch im Ausland anzubieten. Herr **Meyer** mahnte zur Vorsicht und betonte, dass man für derartige Programme zunächst feste Partnerstrukturen aufbauen müsse. Frau **Gössel** erläuterte weiterhin, dass es nun eine Koordinatorin in Hanoi gibt, die zur Umsetzung der Projekte zwischen Sachsen-Anhalt und Vietnam beschäftigt werde. Im Januar 2007 soll sie bei EXCHANgE ein dreimonatiges Praktikum absolvieren. Nachdem im Juli eine vietnamesische Delegation mit Fachkräften der Jugendarbeit Sachsen-Anhalt besucht hat, reisen im Oktober 2006 Jugendliche der Sportjugend sowie der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung OASE nach Hanoi. Zudem habe das Deutsche Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (<http://www.dbjr.de/index.php?m=17&id=99>) die

Einladung des vietnamesischen Partners angenommen und werde auf Vermittlung von EXCHANgE im Dezember 2006 nach Hanoi fahren. Bezüglich des Netzwerkes für Deutsch-Vietnamesische Jugendbegegnungen in Sachsen-Anhalt wurde ein Fragebogen für vietnamesische Jugendliche entwickelt, der die Bedürfnisse bezüglich des Freizeitverhaltens erheben soll. Er befindet sich derzeit in der Pre-Test-Phase.

Herr **Scharf** erläuterte, dass bei Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit stärker als bisher Jugendliche aus dem ländlichen Raum einbezogen werden sollen. So habe das deutsch-ungarische Projekt „Bumerang“ das Dorfleben thematisiert. Ebenso wie in einer Studie (EXCHANgE 2002) habe sich gezeigt, dass Jugendliche in ländlichen Gebieten eine besondere Zielgruppe darstellen. Internationale Jugendarbeit im ländlichen Raum kann aber nur dann langfristige Erfolge erzielen, wenn sie auf Nachhaltigkeit setzt.

Bezüglich der Teilnehmergewinnung zur geplanten Fachtagung in Pesc (Ungarn) vom 6. – 11. November 2006 zum Thema „Mobile Jugendarbeit“ fragte Herr **Scharf** nach einem Ansprechpartner im LVwA/LJA. Herr **Blümel** wird Ansprechpartner benennen. Herr **Scharf** fragte die Anwesenden zudem, ob es nicht Fachkräfte der mobilen Jugendhilfe im ländlichen Raum gebe, diese gelten als Zielgruppe des Seminars. Herr **Scharf** führte weiter aus, dass es eine Einladung zum Programm „Kontakt 21.30“ in Martinique gegeben habe. Dabei hätten sich wieder Kontakte zu anderen europäischen Institutionen ergeben.

Herr **Scharf** informierte darüber, dass derzeit 3 Projekte bei der Europäischen Kommission beantragt worden seien, eine Entscheidung sei jedoch noch nicht gefallen. Das betreffe das Internationale Jugendseminar zum Thema „Familie“ mit 150 Teilnehmern, den Antrag zum Freiwilligendienst sowie das Programm mit Vietnam, Laos, Kambodscha, Litauen und Frankreich.

Herr **Scharf** führte weiterhin aus, dass EXCHANgE nun eine bestätigte Einsatzstelle für europäische Freiwillige sei. Ab Februar 2007 könnten die Jugendlichen im Projektbüro eingesetzt werden.

Ein weiterer Punkt sei die Öffentlichkeitsarbeit, so werde intensiv an einem neuen Flyer gearbeitet. Sowohl die deutsche als auch die englische Version können an die Mitglieder der AG versendet werden.

Herr **Thiel** berichtete, dass die Akademie die Zeitzeugenreise eines Holocaust-Überlebenden in Sachsen-Anhalt vom 9.-13. Oktober betreuen wird. Er führte aus, dass ein Programm mit zwei Versionen geplant sei. Einerseits könne Shlomo Wolkowitz selbst erzählen mit anschließender Diskussion, andererseits sei es möglich, die Jugendlichen selbst in die Vor- und Nachbereitung einzubinden. Herr **Blümel** schlug vor, die Civitas-Netzwerkstelle Sangerhausen (Frau Marion Roland) einzubeziehen, da diese bereits erfolgreich ähnliche Programme konzipiert und durchgeführt haben und Frau Roland Shlomo auch selbst kenne.

Seitens der Akademie ist als internationale Aktivitäten weiterhin ein Fachkräfteprogramm mit Kaliningrad (Herr **Blümel** verwies hierbei auf die Verbindung mit Vilnius) geplant, da ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Akademie das Baltikum sei. Herr **Thiel** berichtete, dass weiterhin eine deutsch-weißrussische Fahrradtour geplant sei, überlegenswert sei es, diese einmal in Deutschland stattfinden zu lassen. Zudem äußerte er die Idee, ein Seminar anzubieten zu den Themen Europa / Interkulturelle Arbeit für Jugendarbeiter. Die Fahrt nach Brüssel könnte für die TeilnehmerInnen den Charakter einer Auszeichnung haben. Herr **Scharf** betonte, dass auf diesem Gebiet im EXCHANgE-Büro bereits Erfahrungen vorliegen, da derartige Fahrten bereits mehrfach durchgeführt wurden.

Herr **Thiel** informierte darüber, dass auch zum Thema „ländlicher Raum“ Aktivitäten möglich seien, eine konkrete Abstimmung mit Herrn **Scharf** sei nötig.

Herr **Blümel** führte aus, dass im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung festgehalten sei, dass der Bereich der internationalen Jugendarbeit wichtig sei und weiter ausgebaut werden solle. Das Landesjugendamt argumentiert u.a. mit dieser Aussage, wenn es um die mittel- und langfristige Planung von Haushaltsmitteln geht. Er reagierte damit auf die Frage von Herrn **Scharf**, ob die Anhebung der finanziellen Mittel von 140.000 auf 170.000 Euro für dieses Jahr im nächsten Jahr weiter ausgebaut werde.

Herr **Blümel** wies darauf hin, dass voraussichtlich ab dem 1.11.2006 der Verband dJO - Deutsche Jugend in Europa mit einer Personalstelle vom LJA gefördert werden würde. Dieser Verband wird sich kompetent der Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, hier insbes. sog. Russlanddeutschen, widmen. Er setzt hier große Hoffnungen auf entspr. Angebote. Er betonte generell, dass die interkulturelle Öffnung von Jugendverbänden weiter ausgebaut werden müsse.

Zudem führte Herr **Blümel** aus, dass die Kontakte mit Russland, die in den letzten Jahren stark zurück- gegangen sind, neu aufgebaut werden sollen. Er verwies u.a. auf ein Fachkräfteprogramm in Kasan (Republik Tartastan), welches für den September 2007 vorgesehen ist. Das Programm findet auf

Einladung des dortigen Gebietskomitees für Jugendfragen statt und wird gemeinsam mit dem Bundesverband der djo durchgeführt. Ziel ist u.a. der Aufbau von festen partnerschaftlichen Verbindungen. Das Programm soll aus hauptsächlich aus Mitteln des Bundes finanziert werden. Die Ausschreibung erfolgt im Frühjahr 2007.

Herr **Scharf** fragte, ob die EU-Jugendkampagne „alle anders- alle gleich“ weiterhin einen besonderen (Förder)Schwerpunkt darstelle, worauf Herr **Blümel** dies bejahte und auf seine Aussagen im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur Kampagne vom 8. Juni 2006 lt. Protokoll verwies (<http://jugend-lsa.de/exchange/exchange/downloads.html>).

Herr **Scharf** stellte einige Plakat- und Transparententwürfe für diverse (Groß)Veranstaltungen vor. Herr **Blümel** machte darauf aufmerksam, dass generell auf die Förderung des Landes hingewiesen werden muss. Die Entwürfe werden auf der kommenden AG-Sitzung erneut vorgestellt.

TOP 4. Tag der internationalen Jugendarbeit am 28.09.2006 in Halle

Herr **Meyer** informierte, dass die AG EXCHANgE sowie die AGSA am 28.09.2006 in Halle einen gemeinsamen Stand hätten. Frau **Gössel** werde den Transport des Info-Materials übernehmen.

TOP 5. Berichtswesen internationale Jugendarbeit Sachsen-Anhalt

Herr **Blümel** informierte darüber, dass das Berichtswesen für die Abrechnungen 2006 wichtig sei, die Vorlagen stünden Ende des Jahres zur Verfügung. Herr **Scharf** wies darauf hin, dass zeitliche Schwierigkeiten würden, die Berichte bis Ende des Jahres abzuschließen. Man einigte sich, dass 2007 das nächste geschlossene Erhebungsjahr (neue Studie) sei.

TOP 6. Europe-wide EVS Project "Diversity in Europe – EVS in Network"

Herr **Scharf** berichtete, er könne derzeit nicht sagen, wie die Entscheidung der Kommission über die Bewilligung des Projektes ausfallen würde. Die Zuarbeit sei erledigt, nun warte er auf das Ergebnis. Er geht davon aus, dass die Entscheidung Ende September mitgeteilt würde. Er betonte, dass er im Falle einer positiven Entscheidung die Zusage für die Drittmittel benötige. Herr **Blümel** sagte seine Unterstützung zu. Herr **Meyer** betonte, dass dies ein einzigartiges Projekt sei, das so noch nicht eingereicht worden sei. Er führte weiterhin aus, dass dies ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der LKJ Sachsen-Anhalt und der AGSA sei, dennoch sei jeder, der mitmachen will, herzlich eingeladen. Das Projekt sei so beantragt, dass es in Trägerschaft der AGSA in enger Kooperation mit dem Projektbüro der AG EXCHANgE realisiert würde. Die inhaltliche Ausgestaltung finde in Kooperation statt. Herr **Scharf** betonte, dass im Falle einer Bewilligung viel Arbeit auf die Beteiligten zukommen würde. Herr **Meyer** wies darauf hin, dass zwei Fragen noch nicht geklärt seien. Einerseits bestünde das Problem der Co-Finanzierung, bezüglich dessen laufen Anträge. Zum anderen müsse gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt eine Lösung zur Vor-Finanzierung gefunden werden, da zu Beginn des Projektes lediglich 70 % ausgezahlt würden. Herr **Blümel** wies darauf hin, dass verschiedene Lösungsvorschläge existieren.

TOP 7. Regionale Umsetzung der Europäischen Jugendkampagne "alle anders – alle gleich"

Zur Jugendkampagne berichtete Herr **Scharf**, dass die Homepage fertig sei und ständig aktualisiert würde. Zugleich sei sie ausbaufähig, Frau Susanne Wandenälis sei hierfür Ansprechpartnerin. Herr **Meyer** wies darauf hin, dass bei der nächsten Sitzung auch die Homepage zur Kooperation Centre – Sachsen-Anhalt thematisiert werden könne.

TOP 8. Homepage AG EXCHANgE

Herr **Scharf** wies auf die Homepage hin, die unter www.exchange-lsa.de zu finden sei.

TOP 9. Ausschreibungen für internationale Veranstaltungen

Herr **Scharf** informierte darüber, dass eine Ausschreibung für ein Projekt in Frankreich laufe.

TOP 10. Jugend, Familie und Partizipation – Säulen europäischer Zukunft (03. – 10. Dezember 2006)

Herr **Scharf** informierte darüber, dass im Dezember 2006 in Magdeburg ein Seminar zu den Themen Jugend – Familie – Partizipation stattfinden werde. Sollte die Europäische Kommission das Projekt unterstützen, könne mit 150 TeilnehmerInnen geplant werden. Sollte dies wegfallen, könne eine Förderung über die Nationalagentur Jugend für Europa erreicht werden, dann jedoch in einer kleinen Version mit 70 Personen (60 TeilnehmerInnen plus BetreuerInnen). Herr **Scharf** wies darauf hin, dass

er die Sicherheit darüber im Oktober hätte. Eine Homepage könne dann direkt nach der Bestätigung entwickelt werden.

TOP 11. Planung nächstes Fachgespräch „internationale Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt“

Herr **Meyer** fragte, ob das Fachgespräch jährlich oder alle zwei Jahre stattfinden solle. Herr **Scharf** schlug den Februar oder März 2007 vor und wies darauf hin, dass das auf der nächsten Sitzung der AG EXCHANGe thematisiert und konkretisiert werden könne.

TOP 12. Stand der europäischen Vernetzung in YER – Youth in European Regions

Herr **Scharf** informierte, dass ein Contact-Making-Seminar stattfinden werde, doch müssten NGOs am Projekt beteiligt sein. Derzeit würde das nur teilweise geschehen. Herr **Scharf** wies darauf hin, dass er einen Bericht über Polen schreiben müsse. Problem innerhalb des Projektes sei die Frage des Vertretungsanspruches und damit die Auswahl der NGOs in den Regionen. Problematisch sei weiterhin, dass das Verständnis der Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen mitunter gering ausgeprägt sei. Als Beispiel nannte er Masowien. Zudem bestünde eine Spannung zwischen verschiedenen Regionen. Herr **Blümel** erwähnte, dass es in der Tat auch eine gewisse Konkurrenz zwischen Regionen/Ländern gebe. Herr **Scharf** führte weiter aus, dass der türkische Partner gewillt ist, einen eigenen Netzwerkantrag zu stellen. EXCHANGe würde die Seminare ausrichten um YER weiter voranzubringen. Herr **Scharf** verwies auch auf seinen Termin am 26.09.2006 mit Herrn Fieber und Herrn Düsel in der Staatskanzlei. Im Vordergrund der Kooperation mit Valencia sowie Debrecen im Rahmen und Sachsen-Anhalt (INTEREGIII) stünde die Frage „Wie kann eine Region ansprechender für Jugendliche gestaltet werden“. Das Herbergswerk würde den Antrag stellen, EXCHANGe könne das Seminar zum Thema ausrichten.

TOP 13. Erste Überlegungen zu den Schwerpunkten der AG EXCHANGe und des Projektbüros in 2007

Herr **Scharf** führte aus, dass der Europatag im Jahr 2007 wahrscheinlich im Händelhaus in Halle stattfinden würde. Das hinge davon ab, ob der Antrag durch die Kommission bewilligt werden würde. Er ist sich jedoch sicher, dass sich die Staatskanzlei hierfür einsetzen würde, so dass man davon ausgehen könne, dass der Europatag für Jugendliche in 2007 erneut stattfindet. Dennoch gebe es dann eine offizielle Ausschreibung. Herr **Scharf** würde damit beginnen, ein Konzept (zu Video, Bühnenprogramm, Standverteilung, Showtruck ...) zu erstellen. Dabei könne man generell versuchen, die Publizität der Veranstaltung zu erhöhen. Angestrebt wird eine TeilnehmerInnenzahl von 500 – 1000 Jugendlichen.

Herr **Scharf** wies kurz darauf hin, dass die Weiterentwicklung des Europa-Planspiels erst einmal abgesagt wurde. Der Arbeitsaufwand sei zu groß.

Herr **Scharf** informierte, dass er als weiteren Schwerpunkt gern die Jugendkampagne sähe. Herr **Blümel** fragte nach der Öffentlichkeitswirksamkeit der Kampagne. Daraufhin verwies Herr **Scharf** auf die Plakate und andere Informationsmaterialien. Er erläuterte, dass sich die Kampagne an die Jugendverbände richte und keine Kampagne sei, die in erster Linie auf Öffentlichkeit ausgerichtet sei. Herr **Meyer** fügte hinzu, dass man alles online zur Verfügung stellen könne und die Frage bestünde, inwieweit sich jeder die Kampagne zu eigen mache. Herr **Blümel** stellte daraufhin die Frage, wie man die Jugendverbände besser erreichen könne. Daraufhin verwies Herr **Scharf** auf die Informationsverbreitung durch die bestehenden Kanäle. Herr **Scharf** wies darauf hin, dass nun die zweite Runde der Kampagne-Anträge 100 x 1000 anlaufen werde. Er informierte darüber, dass der Kinder- und Jugendring mit seinem Logo auf den Materialien vertreten sein wolle. Herr **Scharf** und Herr **Meyer** einigten sich darauf, einen neuen Termin für das nächste Treffen des Koordinierungskreises zu finden.

Als weitere Schwerpunkte sieht Herr **Scharf** den Aufbau des europäischen Netzwerkes und das Programm mit Kaliningrad, das Ende Mai nach dem Europatag durchgeführt werden könne, wobei die Frage der Finanzierung noch geklärt werden müsse.

Weiterhin betonte Herr **Scharf** die Wichtigkeit des Programms mit Masowien und Centre. Die Arbeit mit den Partnerregionen müsse einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Man könne sich hier am Programm mit Zamosc (Polen) orientieren, das ja sehr erfolgreich gewesen sei.

TOP 14. Kurze Auswertung Europatag und Vorstellungen für den Europatag 2007

Die Anwesenden einigten sich, dass eine Auswertung des Europatages bereits stattgefunden habe und dieser Punkt keiner weiteren Ausführung bedürfe.

TOP 15. Bericht und Planung Netzwerk deutsch-vietnamesische Begegnung

Die Anwesenden einigten sich, dass dieser Punkt keiner weiteren Ausführung bedürfe, da er bereits unter TOP 3 behandelt worden sei.

TOP 16. Weitere Punkte laut 01.

Weitere Ausführungen gab es nicht.

Die nächste Sitzung ist für November 2006 vorgesehen.

Protokoll:

Sylvia Gössel